

DIE VERLORENEN BÜCHER DER BIBEL



DAS DRITTE UND VIERTE BUCH DER MAKKABÄER

Das dritte und vierte Buch der Makkabäer

DIE VERLORENEN BÜCHER DER BIBEL

Das dritte und vierte Buch der Makkabäer
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland

ISBN: 9783849659462

www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de

INHALT:

[Einführung in "Die Verlorenen Bücher Der Bibel."](#)

[Das dritte Buch der Makkabäer](#)

- [1. Kapitel: Ptolemäus betritt das Allerheiligste](#)
- [2. Kapitel: Ptolemäus gelähmt, plant Rache](#)
- [3. Kapitel: Aller ägyptischen Juden Untergang geplant](#)
- [4. Kapitel: Die Juden in Alexandriens Rennbahn](#)
- [5. Kapitel: Ausführung des Mordbefehls auf den dritten Tag festgesetzt](#)
- [6. Kapitel: Der Juden wunderbare Rettung. Freudenfest](#)
- [7. Kapitel: Königlicher Schutzbrief. Zweites Fest](#)

[Erläuterungen](#)

[Das vierte Buch der Makkabäer](#)

- [1. Kapitel: Prolog.](#)
- [2. Kapitel: Fortsetzung der Betrachtung.](#)
- [3. Kapitel: Fortsetzung der Betrachtung](#)
- [4. Kapitel: Geschichtlicher Beweis](#)
- [5. Kapitel: Eleazars Standhaftigkeit](#)
- [6. Kapitel: Eleazars Marterung.](#)
- [7. Kapitel: Eleazars Beispiel](#)
- [8. Kapitel: Das Martyrium der Sieben Brüder](#)
- [9. Kapitel: Der Martertod der beiden ältesten Brüder](#)
- [10. Kapitel: Der Tod des Dritten und Vierten](#)
- [11. Kapitel: Der Tod des Fünften und Sechsten](#)
- [12. Kapitel: Der Tod des Jüngsten](#)
- [13. Kapitel: Ihr Beispiel](#)
- [14. Kapitel: Das Martyrium der Mutter](#)

[15. Kapitel: Lobpreis der Heldenmutter](#)

[16. Kapitel: Ihr Beispiel](#)

[17. Kapitel: Lobpreis der Mutter](#)

[18. Kapitel: Aufforderung zur Nachfolge](#)

[Erläuterungen](#)

Einführung in "Die Verlorenen Bücher Der Bibel."

In dieser Serie, einer der umfassendsten Sammlungen apokrypher und pseudepigraphischer Literatur, die je veröffentlicht wurde, finden sich die Kindheitsevangelien, der Brief Jesu an Abgar V., das Nikodemus-Evangelium, die Apostelgeschichte von Paulus und Thekla, die Briefe des Klemens und des Barnabas, der Hirte des Hermas und viele weitere alte Bücher, die immer noch in hohen Ehren stehen, aber letztlich nicht in die Bibel aufgenommen wurden.

Möge der Leser selbst über die Authentizität der einzelnen Werke entscheiden.

Der Herausgeber.

Das dritte Buch der Makkabäer

1. Kapitel: Ptolemäus betritt das Allerheiligste

1

Philopator hörte von den Zurückgekehrten,
Antiochus habe seine festen Plätze eingenommen.
Da bot er sämtliche Truppen, Fußsoldaten und Reiter auf.
Er nahm auch seine Schwester Arsinoe mit
und zog bis in die Gegend von Raphia,
wo des Antiochus Heer lagerte. -

2

Da beschloß ein gewisser Theodot ein Attentat zu
verüben;
er nahm des Ptolemäus tapferste Krieger mit,
die er selbst früher befehligte,
und schlich sich nachts in des Ptolemäus Zelt,
ihn mit eigener Hand zu töten
und damit den Krieg zu beenden.

3

Aber Dositheus, des Drimylus Sohn genannt, von Geburt
ein Jude,
aber vom Gesetz abgefallen
und dem väterlichen Glauben entfremdet,
hatte den Ptolemäus weggeführt
und einen gewöhnlichen Menschen im Zelte schlafen
lassen.

So mußte dieser die dem andern zuge dachte Rache

über sich ergehen lassen.

4

Als nun ein hitziger Kampf entstand,
neigte sich der Sieg mehr auf des Antiochus Seite.
Da lief Arsinoe immer wieder durch die Truppenreihen
und ermahnte sie, unter Jammern und Tränen
mit aufgelösten Flechten,
für sich, ihre Kinder und Weiber tapfer zu kämpfen;
für den Fall des Sieges versprach sie jedem zwei Minen
Gold.

5

So wurden die Feinde im Handgemenge aufgerieben,
viele auch gefangen.

6

Ptolemäus beschloß nun nach Abwehr des Angriffes,
die Nachbarstädte zu besuchen und zu ermutigen.

7

Er tat dies auch, verteilte dabei Geschenke an die Tempel
und erfüllte so die Untertanen mit froher Zuversicht.

8

Die Juden sandten nun an ihn einige Ratsherren und
Ältesten ab;
sie sollten ihn begrüßen, Geschenke überreichen
und wegen des Vorgefallenen ihn beglückwünschen;
dadurch wuchs sein Wunsch, sie baldigst zu besuchen.

9

So kam er nach Jerusalem.
Er opferte dem höchsten Gott
und brachte Dankopfer in einem Maße dar,
das der Würde des Ortes entsprach.
Als er den heiligen Ort betrat, staunte er über die
erlesene Pracht

10

und bewunderte die treffliche Ordnung im Heiligtum.
So kam es ihm in den Sinn, das Allerheiligste zu betreten.

11

Man sagte ihm, daß dies nicht anginge,
weil es weder den eigenen Volksgenossen
noch irgendeinem Priester gestattet sei, hineinzugehen,
sondern ausschließlich ihrem Oberhaupt, dem
Hohenpriester,
und zwar auch diesem nur einmal im Jahre.
Er aber ließ sich davon in keiner Weise abbringen.

12

Dann las man ihm das Gesetz vor;
aber er ließ sich durchaus nicht umstimmen,
sondern behauptete, er müsse hineingehen:
„Möge auch jenen diese Ehre vorenthalten sein,
so doch nicht mir!“

13

Auch wollte er wissen,
warum ihn niemand der Anwesenden
am Betreten des Tempels überhaupt gehindert hätte.

14

Da sagte einer unbedacht,
man tue übel, sich damit zu brüsten.

15

Darauf erwiderte er, es sei dies nun einmal geschehen;
sollte er da nicht vollends ganz hineingehen,
mögen sie wollen oder nicht?

16

Da warfen sich die Priester in all heiligen Gewändern
nieder

und baten den höchsten Gott, in der jetzigen Not zu helfen

und den Angriff des bösllich Andringenden abzuwenden,
und sie erfüllten das Heiligtum mit Geschrei und Tränen.

17

Und die in der Stadt Verbliebenen sprangen erschreckt hervor,

indem sie mutmaßten,
es müsse sich etwas Unerhörtes zugetragen haben.

18

Die in den Gemächern eingeschlossenen Jungfrauen stürmten

samt den Müttern heraus,
bestreuten die Häupter mit Asche und Staub
und erfüllten die Straßen mit Klagen und Seufzen.

19

Auch die Neuvermählten verließen die Brautkammern
und die entsprechende Zurückgezogenheit
und liefen in Verwirrung durch die Stadt.

20

Selbst die Mütter und Ammen ließen die neugeborenen Kinder

hier und dort im Stich,
die einen in den Häusern, die andern auf den Straßen,
ohne Aufsicht,
und sammelten sich beim alles überragenden Heiligtum.

21

Mannigfaltig war das Gebet der hier
Zusammengeströmten

wegen des Königs frevelhaften Unterfangens.

22

Wie diese wollten auch die Mutvollsten der Bürger

durchaus nicht dulden
daß er darauf bestehe und sein Vorhaben ausführe.

23

Sie riefen zu den Waffen
und forderten zum Heldentod für das väterliche Gesetz
auf;

dadurch verursachten sie an der heiligen Stätte
eine gewaltige Aufregung.

Nur mit Mühen wurden sie von den Greisen
und den Ältesten davon abgebracht
dann begaben sie sich auf die gleiche Stätte zum Beten.

24

Die Menge verharrte unterdessen im Gebet, wie zuvor.

25

Und die Ältesten um den König versuchten vielfältig,
seinen hochfahrenden Sinn
von dem gefaßten Beschlusse abzubringen.

26

Aber kühn gemacht und alles beiseite setzend,
schickte er sich zum Hineingehen an,
indem er glaubte, das Angekündigte ausführen zu
können.

27

Als dies seine Umgebung gewahrte,
vereinigte sie sich mit unseren Leuten im Gebet zu dem,
der alle Macht besitzt,
er solle sie in ihrer jetzigen Not schützen
und das gottlose, übermütige Gebaren nicht unvermerkt
lassen.

28

So anhaltend und heftig war das vereinte Geschrei der
Menge,
daß ein unbeschreiblicher Lärm entstand.

29

Man hätte glauben können,
daß nicht bloß die Menschen,
sondern auch die Mauern und der ganze Boden tönten;
denn alle wollten lieber den Tod
als die Entweihung der heiligen Stätte.

2. Kapitel: Ptolemäus gelähmt, plant Rache

1

Der Hohepriester Simon beugte die Kniee vor dem Heiligtum,
breitete die Hände aus
und betete in gelassener Ehrerbietung also:

2

„Herr, Herr, des Himmels König und Gebieter aller Schöpfung,
du Heiliger der Heiligen, Alleinherrscher, Allmächtiger!
Acht doch auf uns, die wir von einem Unheiligen und Ruchlosen,
der nur auf Kühnheit und aus Stärke pocht,
gar schlimm bedrückt werden!

3

Der du das All erschufst und über alles herrschest,
du bist ja ein gerechter Herrscher
und richtest, die in Frevelsinn und Übermut ein Werk vollbringen.

4

Du hast vernichtet, die vor Zeiten Unrecht taten,
darunter auch die Riesen, die auf Kraft
und Kühnheit sich verließen;
du ließest über sie ein unermesslich Wasser kommen.

5

Mit Feuer und mit Schwefel hast du dann verbrannt die Sodomiten,
die Übermütiges verübt und allbekannt